

Liquidität bei Private Markets im Fokus

FuW FORUM Am Forum «Alternative Investments» sprachen Experten über den unterschiedlichen Liquiditätsbedarf von Privat- und Grosskunden.

JONATHAN PROGIN

Wie gehen Private-Markets-Investoren mit dem Spannungsfeld zwischen langfristiger Kapitalbindung und kurzfristigem Liquiditätsbedarf um? Diese Frage stand bei der diesjährigen Ausgabe des «Alternative Investments»-Forum von «Finanz und Wirtschaft» im Mittelpunkt. Über hundert Vertreter von Banken, Versicherungen, Pensionskassen oder Vermögensverwaltern haben sich im Marriott Hotel in Zürich versammelt, um sich zu informieren, zu diskutieren und zu vernetzen.

An einer Podiumsdiskussion haben die Teilnehmer die unterschiedlichen Interessen von Privatkunden und institutionellen Investoren betont. Während Pensionskassen oder Versicherer Kapital langfristig anlegen und ihre Verpflichtungen bestens kennen, wollen Privatkunden oft spontan auf veränderte Lebensumstände reagieren. Bei Investitionen, die nicht auf Knopfdruck liquid sind, kann dies zu unerwünschten Folgen führen. Das zeigen zum Beispiel blockierte Kundengelder in Private-Equity- oder Private-Credit-Fonds.

In parallelen Gruppengesprächen hatte das Publikum die Möglichkeit, mit Experten über boomende Anlageklassen oder neue Marktzugänge zu sprechen. So wurden zum Beispiel Infrastrukturanlagen als zentraler Baustein für ein resilientes Portfolio vorgestellt oder die strategische Rolle von Transaktionen auf dem Sekundärmarkt unter die Lupe genommen.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von zwei Keynotes. Den Auftakt machte ETH-Professor Hans Gersbach. Er ging detailliert auf die Handelsbeziehungen und -konflikte zwischen den USA, China, Europa und der Schweiz ein. Den Schlusspunkt markierte Abenteurerin Maria-Theresia Zwyssig, die mit packenden Schilderungen ihrer Reisen in den Himalaja oder durch den Iran begeisterte.

Alternative Investments

Am Dienstag, 20. Oktober, fand das FuW Forum «Alternative Investments» im Hotel Marriott in Zürich statt. Der Dank geht an die folgenden Unternehmen:

Partner:

- Allianz Global Investors
- JPMorgan
- Marsh
- PGIM
- Pimco
- Swiss Life Asset Managers

Co-Partner:

- HSBC
- Logol/EFFE financial solution
- StepStone

Christine Schmid-Frey Servisa Foundations
Dominik Schmidlin St. Galler Kantonalbank AG
Moderation: Jonathan Progin Finanz und Wirtschaft

1

2

3

4

5

6

1 Podiumsdiskussion mit (v.l.n.r.) Christine Schmid-Frey Servisa Sammelstiftung, Dominik Schmidlin St. Galler Kantonalbank, Fabienne Hockenjos-Erni Rahn+Bodmer, Tatjana Puhon Swiss Re, Jonathan Progin FuW

2 Philip Rauh Swiss Life Asset Managers

3 Dana Haimoff JPMorgan Asset Management

4 Hans Gersbach Professor ETH Zürich und Co-Direktor Kof-Institut

5 Ein Gast aus dem Publikum stellt eine Frage während der Podiumsdiskussion

6 Maria-Theresia Zwyssig Abenteurerin und Redaktorin Weber Verlag

Ems-Chemie erregt Aufsehen

ANALYSE Nach guten Zahlen hebt der Spezialist für Hochleistungspolymere seinen Umsatzausblick an. Die Aktien sind unangenehm teuer.

CHRISTIAN BRAUN

Ems-Chemie leistet unablässig gute Arbeit und hat auch per Ende September beachtliche Umsatzzahlen geliefert. 4,2% Zuwachs in lokalen Währungen wollen ohne Akquisitionseffekt erst einmal erreicht sein. Weil sich der Währungsgegenwind inzwischen gelegt hat, ist die Gruppe nun auch in Franken zu Wachstum zurückgekehrt. Der Geschäftsverlauf ist der Führung gut genug, um die Jahresprognose für den Umsatz anzuheben, von währungsbedingt leicht unter Vorjahr auf Vorjahresniveau (1950 Mio. Fr.). Der Hersteller von Hochleistungskunststoffen deutet in seiner Mitteilung zudem einen günstigen Ergebnis- und Margenverlauf an.

Er schreibt, trotz des geopolitisch belasteten Umfelds, einer gedrückten Konsumstimmung und der rückläufigen Automobilindustrie sei es dank der konsequenten

Wachstumsstrategie gelungen, mit hochmargigen Spezialitäten und Innovationen erfreuliche Resultate zu erzielen und die Ertragskraft deutlich auszubauen.

Die Profitabilität ist von hohem Niveau aus weiter gestiegen. Die Prognose eines Betriebsgewinns (Ebit) leicht über Vorjahr hat weiter Bestand, doch kann «leicht» bei Ems eine beträchtliche Spanne umfassen. FuW hat die Gewinnschätzung für dieses und nächstes Jahr feinadjustiert, auf 21.25 und 22.45 Fr. je Aktie.

Besagte «erfreuliche Resultate» lassen darauf schliessen, dass die organische Umsatzentwicklung nicht nur von höheren Verkaufspreisen wegen gestiegener Rohstoffkosten getrieben worden ist. Auch die Absatzmengen dürften sich weiter erhöht haben, zumal dies für das erste Halbjahr so bestätigt worden war.

Im Vergleich mit den Halbjahreszahlen zeigt sich aber, dass sich das Wachstums-

Unternehmenszahlen				
in Mio. Fr.	2024	2025	2026	
Drittes Quartal				
Ems-Gruppe	502	471	499	
- Veränderung in %	-2,3	-6,2	+5,8	
Hochleistungspolymere	455	430	455	
Spezialchemikalien	48	42	44	
Neun Monate				
Ems-Gruppe	1589	1491	1509	
- Veränderung in %	-6,3	-6,2	+1,2	
- in lokalen Währungen	-2,4	-3,1	+4,2	
Hochleistungspolymere	1437	1344	1366	
- Veränderung in %	-7,2	-6,5	+1,6	
Spezialchemikalien	152	147	143	

Ems-Chemie N

FuW Swiss 50 Index angeglichen

Kurs am 23. Oktober in Fr. 873.50

Rendite 2026 in %^a 2,1

KGV 2027 39

Börsenwert in Mio. Fr. 20 430

Gewinn pro Aktie 2026 in Fr.^a 21.25

Gewinn pro Aktie 2027 in Fr.^a 22.45

Valoren-Nr. 1644035

Quelle: Bloomberg

Alle Finanzdaten zu Ems-Chemie im Online-Aktienführer: www.fuw.ch/EMS

eine Ausweitung der Prämie gegenüber dem Mid-Caps-Segment und der Branche?

Der kräftige Kursanstieg um rund 60% seit Anfang Jahr ist zumindest erstaunlich. Gemäss Bloomberg ist UBS mit ihrer Asset-Management-Power die einzige Bank, die Ems-Chemie zum Kauf empfiehlt. An der Börse haben die Zahlen am Donnerstagvormittag jedoch zu Abgaben geführt. Angesichts eines Kurs-Gewinn-Verhältnisses auf Zwölfmonatssicht nahe dem Allzeithoch haben Anleger offenbar Gewinne realisiert.

Ein erwägenswertes Vorgehen, findet FuW. Wer sich dafür entscheidet, sollte aber wirklich nur Gewinne mitnehmen und den Rest weiterlaufen lassen, um im Spiel zu bleiben. Die meisten Analysten raten, die Titel trotz hoher Bewertung zu halten – eine Einschätzung, der angesichts der gebotenen Qualität weiter beigepllicht wird.

BILDER: MARKUS FORTE